



Melerfeld hoch im Kurs!

Im Milan 3/2021 hatte Markus Kasper vom Natur- und Vogelschutz Möhlin über dessen Projekt «Biodiversität im Melerfeld» (BiM) berichtet. Wie bereits der Titel damals erahnen liess, war BiM auf Kurs. Die Kommission Projekte erkürt nun das Projekt zum Gewinner der eingereichten Projekte 2022 im Wettbewerb zur Ökologischen Infrastruktur.

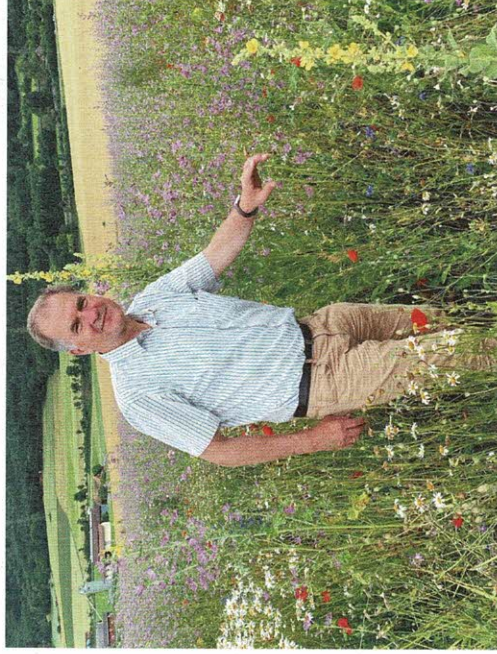
Text: Andrea Gutschner

Der NV Möhlin initiierte im fast 10 km² grossen Gebiet zwischen Möhlin, Zeiningen und Wallbach (Fricktal) das ehrgeizige Biodiversitätsprojekt, mit dem der Artenschwund im Kulturland gestoppt werden soll. Dabei werden den Bäuerinnen und Bauern Beiträge für 8 zur Auswahl stehende Strukturarten offeriert. Drei davon müssen umgesetzt werden. Schlussendlich sollen die Flächen mit Biodiversitätscharakter 2 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche (NL) entsprechen (das kantonale Programm LABIOLA fordert 1 %). Im Jahr 2022 wurde nach fünf Jahren Bilanz gezogen: Mit einer Ausnahme konnten die Ziele erreicht oder übertroffen werden. So zum Beispiel die Kleinstrukturen nach Richtlinien LABIOLA. Ziel von BiM waren 100 Kleinstrukturen, gar deren 359 wurden realisiert. Die Getreidefläche in weiter Reihe wurde mit 1000 Aren geplant. Gemessen werden konnten aber 4105! Hingegen hat das BiM für die Brachen (Bunt-, Rotationsbrachen und Säume) 2000 Aren als Ziel gesetzt; bis 2022 konnten 1884 Aren umgesetzt werden, was immerhin 94 % des Ziels entspricht. Ein weiteres interessantes Strukturelement ist die Feldscheune mit Qualität. Sie muss aus Holz gebaut, mit Nisthilfen ausgestattet sein und einen flankierenden Busch- oder Baumbestand aufweisen. Fünf Jahre nach Projektbeginn konnten alle zehn geplanten Feldscheunen verbucht werden. Zusammenfassend konnte der von LABIOLA geforderte Anteil von Strukturen (Brachen, Säume, Hecken) von 1 % nicht nur verdoppelt, sondern gar auf fast 4 % erhöht werden.

Gemeinsam schaffen wir das!

Ein Projekt dieses Ausmasses kann nicht mit «Achtung-fertig-los!» in Angriff genommen werden. Viele Akteure müssen Hand in Hand zusammenarbeiten und dahinterstehen können. Daher verwundert es nicht, wenn den effektiven Umsetzungsarbeiten zahlreiche Gespräche mit Landbesitzern und Pächtern vorangingen. 22 Betriebe haben sich mittlerweile dem Projekt

FOTOS NV Möhlin



Markus Kasper in Buntbrache Melerfeld 2021.

angeschlossen, was die Erwartungen von BiM positiv übertrefft. Das aufgebaute Vertrauen zu Bäuerinnen und Bauern ist zentral, denn ohne sie ist das Erreichen der Ziele nicht möglich. Fachpersonen von Agrofutura begleiten das Projekt professionell. Sie sind die Schnittstelle zum LABIOLA-Programm des Kantons Aargau.

Begleitaktionen sind unabdingbar

Das Projekt wird durch weitere Massnahmen begleitet; beispielsweise Pflegeeinsätze des «Brache-Teams» in den Brachen, welche mit 100–150 Stunden pro Jahr ausgewiesen werden. Oder Unterstützung bei der Heckenpflege und Hilfe beim Pflanzen von Sträuchern und Bäumen. Aber auch Monitorings bei den Amphibien, Feldhasen oder Vogelarten. So konnte bereits eine Zunahme der typischen Kulturlandvogelarten Schwarzkehlchen und Dorngrasmücke festgestellt werden. Exkursionen und Presseartikel sorgen für die Bekanntmachung des Projektes «Biodiversität im Melerfeld».

Finanzierung

Es ist naheliegend, dass ein Projekt dieses Ausmasses ohne grossen finanziellen Rückhalt nicht umsetzbar ist. Dank dem Swiss-los-Fonds Aargau konnten die Initianten mit CHF 170'000 einen ersten grossen Betrag verbuchen. Weitere Spenden kamen von der Erlenmeyer Stiftung, der Stiftung Umweltschutz AGement, des Naturfonds Salzgut der Schweizer Salinen, der Walder-Bachmann-Stiftung, einem Feldlerchenprojekt des Kantons Aargau und dem Natur- und Vogelschutz Möhlin zusammen. Somit sind CHF 433'000 gesichert. Da das BiM über Erwartungen gut Anklang gefunden hat, werden weitere Sponsoren gesucht.

Wahrlich ein Projekt, das hoch im Kurs steht! ■